

Inhalt

Vorwort	8
1. Persönliche Betroffenheit vom Wort Gottes	13
1.1. Wort des lebendigen Gottes, das zum Leben befreit	13
1.2. Ehrfurcht vor dem Sprechen Gottes	15
1.3. Betrachtendes Lesen des Textes	17
2. Die Erschließung der biblischen Botschaft oder eines theologischen Themas	20
2.1. Die ursprüngliche Verkündigungsabsicht	21
2.2. Exegetische und bibeltheologische Kommentare lesen	21
2.3. Die Vermittlung zentraler theologischer Themen . .	27
2.3.1. Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus	28
2.3.2. Das Zeugnis von der Auferstehung Jesu	31
2.3.3. Die Botschaft vom Gekreuzigten	33
2.3.4. Das Wirken des Heiligen Geistes	35
2.3.5. Die Feier christlichen Lebens	37
2.3.6. Darstellung gelebten Glaubens	38
2.3.7. Überzeugende Lebensgestalten	40
2.4. Predigt als Teilnahme am Glauben der Kirche	41
2.5. Predigtvorlagen als Anregung und Hilfe	44
3. Das Gespräch mit dem Hörer	48
3.1. Zeitumstände und Befindlichkeiten des heutigen Menschen	48
3.2. Probleme der Gesellschaft und Fragen der Öffentlichkeit	50
3.3. Altersspezifische Fragen und Erwartungen	52
3.3.1. Kinder im Gottesdienst der Erwachsenen	53
3.3.2. Jugendliche im Gespräch mit der Kirche	55

3.3.3.	Sehnsucht Erwachsener nach Vertiefung des Glaubens	58
3.3.4.	Einladung Suchender zur Quelle des Lebens	59
3.3.5.	Glaubensvertiefung für alte Menschen	60
4.	Formulierung von Hörerproblemen und Predigtzielen	63
4.1.	Formulierung von Hörerproblemen	63
4.2.	Formulierung eines Predigtzieles	64
4.3.	Klären der Predigtabsicht	65
4.4.	Reflexion über Gegenargumente und Einwände . .	67
5.	Ausrichtung der Predigtgedanken auf die kognitive, emotionale und handlungsbezogene Ebene	69
5.1.	Informationswert der Predigt prüfen	69
5.1.1.	Orientierung und Sinngebung ermöglichen	70
5.1.2.	Zentrale Inhalte differenziert darlegen	72
5.1.3.	Katechetische Elemente deutlich machen	75
5.2.	Erlebnisse und Erfahrungen bewirken emotionale Betroffenheit	77
5.2.1	Persönlich Zeugnis geben	77
5.2.2.	Erzählend predigen	79
5.2.3.	In Bildern veranschaulichen	83
5.3.	Impulse vermitteln, die Botschaft zu leben	85
5.3.1.	Prophetisch predigen	85
5.3.2.	Zum Handeln ermutigen	88
6.	Liturgie als Ort der Predigt	91
6.1.	Homilie in der Eucharistiefeier	91
6.1.1.	Zur Begriffsbestimmung	91
6.1.2.	Homilie – ein mystagogisches Element der Liturgie	93
6.1.3.	Homilie als Anamnese	94
6.1.4.	Der heilshafte Charakter der Homilie	95
6.1.5.	Homilie zum Lob seiner Herrlichkeit	95
6.2.	Predigt als Deutung menschlicher Situationen: Kasualpredigt	96
6.3.	Sendung zum „Dienst am Wort“: Bevollmächtigung durch Weihe	98
6.3.1.	Der Prediger muß als „reife Persönlichkeit“ fähig sein zur „Begegnung“	98
6.3.2.	Der Prediger muß zentrale Inhalte theologischen Wissens mitteilen können	102

6.3.3.	Der Prediger muß aus einer persönlichen Christus- beziehung nach dem Evangelium leben	104
6.3.4.	Der Prediger wird durch Weihe zur amtlichen Verkündigung gesendet	107
6.4.	Sendung und Beauftragung zur Laienpredigt	111
6.4.1.	Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz	111
6.4.2.	Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz	113
7.	Der Predigtplan als Predigthilfe	115
7.1.	Der Beitrag der Rhetorik zur besseren Verständigung zwischen Prediger und Hörer	115
7.1.1.	Redewirksame Aufbaumodelle	116
7.1.2.	Der Sprechdenk-Versuch	123
7.2.	Die Besonderheit der Predigtsprache	125
7.2.1.	Milieubedingte Sprachbarrieren	126
7.2.2.	Theologische Fachausdrücke	128
7.2.3.	Abstrakte Begriffe	129
7.2.4.	Stilregeln	131
7.3.	Das Predigtmanuskript	133
8.	Predigt-Vortrag	136
8.1.	Ambo oder Kanzel als Ort der Predigt	136
8.2.	Das Evangelium „würdig und kompetent“ verkünden	138
8.3.	Sprecherische Ausdrucksmittel	139
8.3.1.	Merkmale gesprochener Sprache	139
8.3.2.	Sprechtechnische Hilfsmittel	140
8.3.3.	Mikrofon	144
8.4.	Eigengesetzlichkeiten der Körpersprache	146
9.	Predigtnacharbeit	150
9.1.	Predigtgespräche als Hilfe für den Prediger	150
9.2.	Hilfen zur Predigtnacharbeit für Predigthörer	152
9.3.	Weiterführende Glaubensgespräche in Familien und Gruppen	153
10.	Schema der Predigterarbeitung	155
	Schlußwort	158
	Anmerkungen	161
	Stichwortregister	173